



Zwei Anhänger und deren Grundrahmen bilden die Basis für den Aufbau des Holzriegelbaus, wobei Mario Rampitsch heute sogar auf einen Vollholzaufbau zurückgreifen würde.

der Handhabung erwies, vom Kostenfaktor und den Dämmwerten her, hat sich aber in späteren Projekten gezeigt, dass ein Aufbau aus Vollholz, in Blockbauweise und traditioneller Art eine „bessere Lösung“ darstellt aber wesentlich mehr handwerklichen Mut erfordert. Vollholz in Blockbauweise vermeidet nicht nur Leimverbindungen sondern speichert auch die Wärme um ein Vielfaches mehr und da das Haus auf Räder für eine LKW-Zugmaschine mit einem zulässigen Maximalgewicht von 15.250kg konzipiert ist, kann man auch über zehn Tonnen ohne weiteres verbauen und nicht nur 8,3 Tonnen, die die Arche auf die Waage bringt.

Als Fundament dient der Grundrahmen eines WAB-Planenaufbaus, besser gesagt zwei davon und diese sind bereits ab € 500,- zu finden. Da mit einer Gesamtlänge von 9.050mm auf dem vorhandenen Fahrgestell die gesetzlichen Vorgaben zum Wendekreis noch eingehalten werden, braucht es für eine Überstellung auch keine Sonderfahrt-

genehmigung. Der Rahmen musste auf 3m Höhe verlängert werden und nach dem er noch vom Rost befreit, grundiert und neu lackiert wurde, ging es mit dem Hausbau erst richtig los.

Als erstes wurde die Dachbahn auf dem Boden verlegt, wobei es wichtig war die Folie an allen Seiten einen Überstand von 15-20cm zu geben, damit sie mit den anschließenden Flächen gut überlappt. Beim gesamten Riegelbau wurde auf Metallwinkel verzichtet und ausschließlich Zapf- und Eckverbindungen eingesetzt, welche mit der Motorsäge oder Stemmeisen und Hammer in das Holz gearbeitet wurden. Als Bauholz wurde regionales Fichtenholz verwendet, wobei für die Eckbereiche stabileres Lärchen- oder Eichenholz auch einen Vorteil bei stärkeren Belastungen bieten kann.

Für die Seitenwände und den Fußboden wurde eine diffusionsoffene Dampfbremse

mit Dampfbremsklebebänder angebracht, wobei an der Dachfläche eine diffusionsgeschlossene Alu-Dampfsperre Verwendung fand, um vor allem der Gefahr, dass die Dachkonstruktion zu wenig hinterlüftet wird und somit das Holz zusammen faulen könnte, entgegenzuwirken. Auf eine Vorsatzschalung wurde hingegen, auf Grund der reduzierten Innenraumbreite, verzichtet, obwohl diese im Innenbereich für die Installationen und außen als Hinterlüftung genutzt werden könnte.

Der Boden besteht aus zwei Lagen Fichtenbretter, die auf einen 10cm Holzaufbau mit Schafwollämmung angebracht wurden. Nachträglich hat er dann auch unterhalb das ganze Fahrgestell zwischen den Trägern ebenfalls mit 20cm Schafwolle nachgedämmt. Generell stellt die ganze Bauweise der Arche nicht die größte Herausforderung dar, und kann so von jedem mit ein bisschen handwerkliches Geschick umgesetzt werden.

Das High Tech Holz für Terrassen und Fassaden

Wer möchte nicht eine langlebige Lösung für den Außenbereich? Egal ob in Variante Natur oder Grey, mit Accoya ist man immer bestens beraten.

Doch was ist Accoya? Es ist das weltweit führende Hochleistungsholz für den Außenbereich. Die schnell wachsende Pinus Radiata aus nachhaltiger Forstwirtschaft wird durch einen ungiftigen Prozess mit natürlicher Essigsäure von der Oberfläche bis zum Kern modifiziert.

Accoya ist barfußfreundlich, erwärmt sich nur gering bei Hitzeeinwirkung und ist außergewöhnlich dauerhaft. Vom Hersteller wird eine Haltbarkeit von mindestens 25 Jahren garantiert. Es ist besonders wartungsarm und selbst die hohe Feuchtigkeit im Bereich von Pools oder Schwimmteichen stellt kein Problem für das High Tech Holz dar.

Mit Accoya Grey umgeht man den natürlichen Prozess der Vergrauung und hat von Beginn an ein Holz in einem schönen Grauton, der über Jahre besteht. Das Holz ist bis in den Kern komplett durchgefärbt und die graue Originalfarbe hält 3-4x länger als bei Tropenhölzern. Farbliche Unterschiede zwischen schattigen und sonnenbestrahlten Bereichen werden vermieden und die graue Farbe blättert nicht ab oder wird abgetragen wie bei Oberflächenbeschichtungen. Auch die Nachbearbeitung bei Kratzern oder Schrammen ist nicht notwendig, da diese bei Accoya Grey kaum sichtbar sind.

Egal für welche Variante Sie sich entscheiden, Sie können sich für viele Jahre entspannt zurücklehnen und Kraft tanken.

Erhältlich bei M. Hechenblaickner, Graz: www.heholz.at

